



Bären im Kanton Graubünden 2015

Erfahrungen des Amtes für Jagd und Fischerei (AJF) im Jahre 2015.
31. Dezember 2015

Inhaltsübersicht

1. 2015 – verschiedene Bärenbesuche in Graubünden
2. M32 im Val Müstair?
3. Schäden
4. Personeller Aufwand
5. Verschiedenes

1. Zahlreiche Beobachtungen von Bären im Jahre 2015

M25 verbringt den Winter im Veltlin und taucht dort im Frühjahr noch einmal für einige Zeit auf

Der aus dem Vorjahr in Graubünden bekannte Bär M25 ist gegen Ende Februar 2015 in der Nähe von Sondalo im oberen Veltlin aus dem Winterschlaf erwacht und in den darauf folgenden Wochen regelmässig auf der orografisch linken Talseite des Veltlins im Gebiet von Tirano, auf italienischem Staatsgebiet, registriert worden. Seit Ende März 2015 sendet M25 keine Daten mehr und ist auch nie mehr beobachtet worden.



M25: letzte GPS Positionen Ende März 2015

14.05.2015 Bär in La Rösa, Puschlav

Am 14.05.2015 beobachtet ein Autofahrer auf der Fahrt in Richtung Engadin um 08.50 Uhr unterhalb La Rösa einen Bären (Koordinaten 802.034/ 141.615, 1831müM).

Um 10.00 Uhr erfolgte unabhängig davon eine weitere Beobachtung. Die Wildhut begibt sich sofort vor Ort und kann dann den Bären während einer halben Stunde beobachten, bevor sich dieser in den Wald zurückzieht. Mehrere Fotos und ein Video zeigen einen sehr hell gefärbten Bären. Trotz erfolgter Suche kann kein DNA Material gefunden werden. So bleibt offen, um welches Individuum es sich handelt. Es bleibt bei dieser Einzelbeobachtung.



Bär "Biondo", fotografiert am 14.05.2015 von Valerio Vecellio

So wie unerwartet und plötzlich aufgetaucht, ist „Biondo“ wieder spurlos verschwunden. Ab dem 15.05.2015 bis Ende Jahr sind keine weiteren Meldungen oder Beobachtungen erfolgt, welche auf die Präsenz von Bären im Puschlav hätten hinweisen können.

04.06.2015 Bärenspur in Sursass, Sent, von Tourist fotografiert

Ein Wanderer entdeckt am 30. Mai in Sursass eine Bärenspur. Die Fotos werden vom zuständigen und erfahrenen Wildhüter eindeutig als Bärenspur beurteilt. In der Folge informiert dieser über die bestehenden Informationsnetzwerke die Wildhut und die Landwirtschaft.

05.06.2015 Bär in Tarasp beobachtet

Um ca. 19.00 Uhr passiert ein Bär den Alpweg oberhalb der Alp Laisch Richtung Crap Putèr. Beobachter ist ein einheimischer Jäger aus Tarasp. Nach Auskunft des Beobachters handelt es sich um einen sehr hellen Bären.

06.06.2015 Bärenspur Silvrettagebiet

Touristen beobachten und fotografieren um 08.00 Uhr auf einer Bergtour eine frische Bärenspur im Grenzgebiet zwischen Österreich und der Schweiz. Die Meldung wird durch den österreichischen "Bärenanwalt" Georg Rauer übermittelt.

08.06.2015 Bär in Crusch, Sent

Um 21:45 Uhr beobachten mehrere Automobilisten, wie ein Bär die Kantonsstrasse östlich von Crusch (unterhalb Tschern) in Richtung Inn überquert. Trotz intensiver Suche durch die Wildhut konnte kein DNA-Material sichergestellt werden.

12.07.2015 Bär im italienischen Teil des Bergells

Das AJF erreicht die Information, dass auf italienischem Staatsgebiet, 3.5 km unterhalb der Grenze Italien/Schweiz, ein Bär mittels einer Fotofalle fotografiert worden ist. Weitere Hinweise, insbesondere Beobachtungen im bündnerischen Bergell, bleiben aus.

27.07.2015 Bärenbeobachtung in Müstair

Um 19.20 Uhr erfolgt in der Nähe des Dorfes Müstair eine Bärenbeobachtung durch einen einheimischen Bauern und Jäger auf ca. 200 m Distanz. Die Gemeinde wurde durch die Wildhut sofort informiert.

03.09.2015 Erste Bärenbeobachtung im Misox

Um 07.00 Uhr beobachten Misoxer Jäger in der Val di Roggiasca einen Bären.

Die Beobachtung wird der Bevölkerung und den Landwirten im Tal umgehend mitgeteilt. Zugleich wird auf Informationen und Merkblätter, die auch in italienischer Sprache vorliegen, hingewiesen.

05.09.2015/ 6.09.2015 Zwei Bärenbeobachtungen durch Jäger im Unterengadin

Am 05.09.2015, um 19.15 Uhr erfolgt eine Bärenbeobachtung auf kurze Distanz durch Jäger im Val Ruinains und am folgenden Tag, am 06.09.2015, eine weitere ebenfalls durch einen Jäger am Piz Lad im Unterengadin. Vermutlich handelt es sich um das gleiche Tier.

24.10.2015 Bärenspur im Misox

Eine frische Bärenspur in der Val di Roggiasca bestätigt die Präsenz eines Bären im Misox.

2. Verschiedene Ereignisse im November/Dezember 2015, im Val Müstair - M32?

27.10.2015 Bärenbeobachtungen in Tschier/ Ofenpass

Am Vormittag meldet ein Tourist eine Bärenbeobachtung aus dem Auto in der Nähe des Ofenpasses.

Um 18.30 Uhr beobachten zwei Südtiroler Arbeiter oberhalb von Tschier auf der Kantonsstrasse einen Bären (Koordinaten 819.925/ 168.830).

28.10.2015 Bär verursacht Schäden in einem Bienenhaus in Tschier

In der Nacht vom 27. auf den 28.10.2015 bricht ein Bär in ein Bienenhaus in der Nähe von Tschier ein und verursacht einigen Schaden.

10.11.2015 Bär verursacht Schäden in einem Bienenhaus in Müstair trotz Elektrozaun

In der Nacht vom 09. auf den 10.11.2015 sucht ein Bär ein Bienenhaus in Guad in der Nähe der Gemeinde Müstair auf. Er zerstört dabei zwei Bienenvölker.

11.11.2015 Erneuter Besuch in gesichertem Bienenhaus

Um 01.40 Uhr sucht der Bär erneut das bereits in vergangenen Nacht beschädigte Bienenhaus in Guad auf. Dabei wird er von der Fotofalle erfasst, wie er den Elektrozaun mit den Pranken herunterzieht. Der intakte Zaun verfügt über eine gemessene Spannung von 6000 Volt. In dieser Nacht zerstört der Bär nochmals ein Bienenvolk.



Zwei Bilder der Fotofallen, die zeigen, dass sich ein Bär trotz einer funktionierenden Sicherung mit Elektrozäunen Zutritt zu einem Bienenhaus verschafft.

12.11.2015 Bär mit Blinklichtern und Präsenz von Bienenhaus vertrieben

Um 19.30 Uhr ist der bereits bekannte Bär erneut in Richtung Bienenhaus unterwegs. Der Bienenzüchter überrascht ihn mit seinem Auto auf der Waldstrasse von Guad in Richtung Bienenhaus. 100 m vor dem Bienenhaus steht der Bär plötzlich mitten auf der Strasse und rennt danach in Richtung Bienenhaus. Der Bienenzüchter montiert danach zwei gelbe Blinklichter beim Bienenhaus. Von da an besucht der Bär das Bienenhaus nicht mehr.

M32 im benachbarten Südtirol

Ende November 2015 übermitteln die Südtiroler Kollegen (Italien) dem AJF folgende Meldung: "Seit mittlerweile fünf Monaten befindet sich ein Bär im Gebiet Prad, Sulden und Taufers im Münstertal. Anhand der genetischen Untersuchungen der Proben konnte bestätigt werden, dass sich im besagten Gebiet nur ein einzelnes Individuum aufhält. Bei diesem Bären mit dem Kürzel M32 handelt es sich um ein männliches Tier von ca. 1,5 bis 2 Jahren". Dieser hat eine Vorliebe für Schäden an Imkereinrichtungen und Bienenbruten gezeigt und dabei Schäden von über 8'000 Euro verursacht.

3. Schäden/Aufwand

Im Jahre 2015 mussten Fr. 1'800.- für von Bären verursachte Schäden an Bienenhäusern und Einrichtungen sowie für zerstörte Bienenvölker bezahlt werden.

Im Jahre 2015 wurden keine Risse an Haustieren verzeichnet.

4. Personeller Aufwand

Insgesamt hat das AJF im Jahre 2015 812 Arbeitsstunden oder Fr. 61'500.- Personalkosten für die Bearbeitung des Dossiers Bär aufgewendet.

5. Verschiedenes

DNA-Bestätigung aus dem Jahre 2014: M17

Dem Laboratoire de Biologie der Universität Lausanne ist es gelungen, eine Bärenprobe vom letzten Jahr zu genotypisieren anhand einer Haarprobe vom 22.08.2014 von Scuol/ S-charl, welche vom bisher unbekanntem Sesvenna-Bär stammt. Es handelt sich dabei um das Individuum M17.

DNA vom 10.11.2015: Bär nachgewiesen

Eine am 10.11.2015 in Müstair gesammelte Speichelprobe wurde aufgrund der von der Uni Lausanne durchgeführten DNA-Probe einem Bären (*ursus arctos*) zugeordnet. Das überrascht niemanden, kann das Tier doch in der folgenden Nacht mit einer Fotofalle bestätigt werden. Eine allfällige Genotypisierung steht noch aus.

Weiterbildung/ Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiter des AJF haben an verschiedenen Tagungen im In- und Ausland teilgenommen und an 7 Veranstaltungen zum Thema Bär referiert.

Auf internationaler Ebene wurde der pragmatische Umgang mit Problembären intensiv diskutiert. Problembären belasten die Akzeptanz dieses Grossraubtieres bei der einheimischen Bevölkerung erheblich. Diese Feststellung gilt nicht nur für Graubünden, sondern auch in zunehmendem Masse für unsere Nachbarn im Vinschgau, Veltlin und sogar im Trentino.

Der Herdenschutz im Kanton Graubünden wird nach wie vor durch das Kompetenznetz "Kleinviehschutz Graubünden" am landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof in Landquart geführt.

Informationen zum Herdenschutz und Tipps zum Verhalten gegenüber Herdenschutzhunden finden sich unter folgendem Link:

<http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dvs/lbbz/dienstleistungen/Beratung/herdenschutz/Seiten/default.aspx>

Das Thema Bär hat das AJF im Jahre 2015 trotz zahlreichen, wenn auch meist kurzen Bärenbesuchen wenig beschäftigt. Dafür waren nicht zuletzt scheue Bären, aber mit Ausnahme des Misox auch eine bereits an Bärenbesuche gewohnte Bevölkerung mitverantwortlich.